

Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsenfeld

Ausgabe 2/17
Sommer



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Elsenfeld

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Turmstrasse 1

Ansprechpartner:

Gabi Pfister Luzia Hein

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

e-mail:

pfarrei.elsenfeld

@bistum-wuerzburg.de

Internet:

www.pg-christus-salvator.de

Rück-Schippach

Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

St. Pius Strasse 25

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach

@bistum-wuerzburg.de

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:

Tel. 06022/50 83 55 2

Gemeindereferentin Claudia Kloos

Tel. 06022/50 83 55 6 (Els)

Tel. 06022/65 45 78 (KLW)

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:

Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab:

Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:

Elsenfeld:

Rück-Schippach

Raiba Großostheim-Obernburg eG

Raiba Elsavatal eG

IBAN DE35796665480200203041

IBAN DE61796655400000126900

BIC GENODEF1OBE

BIC GENODEF1EAU

Redaktionsschluss für Blick 2017/03: 15.10.2017

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Matthias Hein, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus, Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Lobt den Herrn, ihr auf der Erde, ihr Seeungeheuer und all ihr Tiefen, Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der sein Wort vollzieht, ihr Berge und all ihr Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern, ihr wilden Tiere und alles Vieh, Kriechtiere und gefiederte Vögel, ihr Könige der Erde und alle Völker, ihr Fürsten und alle Richter auf Erden, ihr jungen Männer und auch ihr Mädchen, ihr Alten mit den Jungen! Loben sollen sie den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist erhaben, seine Hoheit strahlt über Erde und Himmel. (Ps 148, 9-13)



Liebe Schwester und Brüder in Christus,
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Der Sommer erinnert uns daran: Es gibt neben all den Mühen und Sorgen auch eine Zeit des Genießens, des Ausruhens, des Vertrauens, dass etwas wächst, auch ohne unser Zutun. Der Sommer soll für uns Anlass sein für mehr Gelassenheit.

Ja, wer im Sommerurlaub in der Natur unterwegs ist, am Meer oder in den Bergen, der kann es besonders gut nachvollziehen; das Lob auf die Schöpfung.

Wenn wir weit über die Erde, bis an den Horizont schauen können, dann staunen wir über die Größe Gottes und seiner Schöpfung. So kommen wir ins Schwärmen, wie der Psalmist in dem Psalm 148: „Lobt den Herrn... seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist“.

Das Lob auf die Schöpfung hat Papst Franziskus in seine Umwelt-Enzyklika: „Laudato si“ gestellt. Er sagt dort, dass die Schöpfung selbst Gottes Lob singt.

Aber heutzutage ruft diese Schöpfung auch noch etwas anderes. Die Schöpfung Gottes schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat.

In „Laudato si“ macht der Papst außerdem klar: Es sind die Armen, die unterdrückten Menschen auf der Erde, die unter diesen Verwüstungen am meisten zu leiden haben.



Den Klageschrei der Armen ebenso wie den der Erde sollen wir hören um etwas zu tun. Wir sollen uns einsetzen für mehr Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung.

Unser enormer Konsum verbraucht so viel Energie und Rohstoffe, dass die Erde darunter leidet. Die christliche Spiritualität regt uns zu einem Wachstum mit Mäßigkeit und der Fähigkeit an, mit dem Wenigen froh zu sein.

Papst Franziskus lädt uns alle ein für unsere Erde zu beten:

„Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieß uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.“

So wünsche ich Ihnen offene Augen und Herzen für die Schönheit der Natur und für die Kultur des Miteinanders. Ich erbete für Sie die versprochene Fülle des Lebens und des Glücks.

Durch achtsame Wege mit Gott können wir mit Optimismus und Hoffnung die neuen Wege zu einander entdecken. Unsere Schöpfung schenkt uns die beste Therapie gegen Stress und Belastung. So ermutige ich Sie, in der kommenden Urlaubszeit zu Achtsamkeit für die Schöpfung und füreinander, um zu einer körperlichen Stärke und geistiger Energie zu finden.

In caritate Christi Ihr Pfarrer

Dr. Heinrich Skolucki



Veränderungen im Pfarrbüro Rück-Schippach

Frau Maria Schmidt beendete, nach über 25 Jahren, zum 30.06.2017 ihre Tätigkeit als Pfarrsekretärin in der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach. Als Kirchenpflegerin bleibt sie weiterhin im Amt und ist Mitglied der Kirchenverwaltung

Die Öffnungszeiten im Pfarrbüro Rück-Schippach ändern sich ab dem 01.07.2017 auf

Donnerstag

09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Möglicherweise passt diese Zeit nicht in Ihren Terminplan. Das ist jedoch gar kein Problem, weil Sie sich mit allen Anliegen, Fragen und Belangen an das Pfarrbüro in Elsenfeld wenden können. Die Öffnungszeiten dort sind

Montag und Donnerstag

09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Dienstag

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Telefonisch ist es sinnvoll, sich an das Büro in Elsenfeld zu wenden - 06022/1230 und alle Mails bitte an pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de.

Das Seelsorgeteam und die beiden Beschäftigten im Büro in Elsenfeld, Frau Hein und Frau Pfister, sind jederzeit für Sie da.

**Das Seelsorgeteam,
die Damen von den Pfarrbüros,
die Pfarrgemeinde- und Kirchenverwaltungsmitglieder
wünschen Allen einen erholsamen Urlaub
mit vielen neuen Erfahrungen!**

Vergelt's Gott für die Unterstützung!



**„Gott nahe zu sein ist mein Glück“
(Psalm 73ff)**

Firmweg 2017

Am 20. Juli 2017 haben 53 Jugendliche unserer Pfarreiengemeinschaften Christus Salvator und Christi Himmelfahrt in Kleinwallstadt durch Weihbischof Ulrich Boom das Sakrament der Firmung empfangen.

© Bonifatiuswerk, 2017

Wie in den vergangenen Jahren unternahmen wir in der großen Gemeinschaft unseren Ausflug in die Bischofsstadt nach Würzburg. Wir erkundeten unter der kompetenten und sehr interessanten Führung der Dompastoral den Dom und durch die Stadtralley und das Kennenlernen der Stadtgeschichte konnten die Jugendlichen einen bereichernden Tag in der Gruppe erleben. Wir waren auf den Spuren der Frankenapostel unterwegs und im Alten Rathaus konnten wir uns noch einmal vor Augen führen, was die Auswirkungen des 2. Weltkrieges in der Stadt, am Dom und in den Herzen der Menschen zerstört haben. Mit reichen Erfahrungen sind wir wieder nach Hause gefahren.





Wie unsere Vorfahren ihren Glauben erlebten und dies zum Ausdruck brachten, konnten die Gruppen der einzelnen Pfarreien im Rahmen des Kurses genauer durch eine Kirchenraumerfahrung erleben.

Auch der gemeinsame Ausflug nach Hobbach in den Kletterpark am Schullandheim durfte nicht fehlen. Viel Mut und Vertrauen erforderte das Klettern, das nur in der Gruppe durch gegenseitiges Sichern möglich ist. Die Jugendlichen konnten die Stärkung der Gemeinschaft auch im anschließenden Grillen und in den Gesprächen vertiefen. In den folgenden Wochen folgten die Vorstellungsgottesdienste, in denen die Firmlinge ganz konkret gefragt waren: „Was bedeutet für Dich Glück?“ Es schließt sich kurz vor der Firmung die Versöhnungsfeier mit den Familien und PatenInnen an. Wir bedanken uns für alle Offenheit, Mithilfe und Unterstützung seitens der Eltern und aller, denen das Wohl unserer Firmlinge am Herzen liegt. Danke allen, die in der Begleitung der Aktionen unterstützend dabei sind! Wir wünschen unseren Jugendlichen die spürbare Kraft des Heiligen Geistes, fühlt Euch gestärkt für Euren ganz eigenen Weg ins Erwachsenwerden! Seid behütet und gesegnet, damit Ihr immer neu erfahren dürft, dass Gottes Nähe Glück bedeuten kann!

Für die Firmkatechese,

Claudia Kloos

Rainer Kraus

Holger Oberle-Wiesli

Gemeindereferentin

Gemeindereferent

Pastoralreferent

Unsere Firmlinge:

Amrhein Luis

Brenner Paikja

Ramer Josephin

Ballmann Lina

Conti Julia

Rasche Merle

Hein Sofie

Dreger Julius

Schadler Vincent

Pfeifer Tim

Glenzendorf Charlotte

Weber Florian

Zetzsche Leon

Hohm Elias

Oberle Jakob

Bachmann Emma

Lebold Jonas

Wengerter Sherina

Becker Louis

O Cleirigh Brendan

Voss Kilian

Wir freuen uns sehr, dass bereits am 1. Juni 2017 im Rahmen der Firmung der Kinder der Galmbacher Schule

Till Sommer

das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Ulrich Boom gespendet wurde!

Der Mitmachtip: Das Seifenblasenlabor

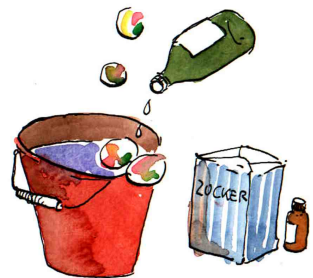
Seifenblasenspezialisten probieren in der Regel verschiedene Seifenlaugenrezepte aus. Die meisten verwenden eine ganz spezielle und geheime Mischung. Das Ziel dabei ist, möglichst stabile, langlebige und große Blasen hervorzuzaubern. Wenn man dem Seifenwasser z.B. Glycerin beimischt, erhöht sich die Haltbarkeit der Seifenblasen. Auch Puderzucker bewirkt richtige Wunder. Statt Leitungswasser sollte man für eine besonders gute Mischung destilliertes Wasser verwenden. Falls die Seifenlauge trotz bester Zutaten nicht gelingen will, kann das an Klimaschwankungen liegen. Deshalb sollte man die Mischung ruhig öfters und an verschiedenen Tagen ausprobieren.

Und so kannst du dir die Seifenlauge selbst herstellen. Du kannst zwischen zwei Rezepten wählen.

Rezept 1

Zutaten:

- 500 g Zucker
- 40 g Tapetenkleister
- 1 Liter Wasser
- 750 ml Neutralseife (aus dem Drogeriemarkt)



So wird's gemacht:

Zutaten mischen und die Lösung auf dem Herd erwärmen, dann löst sich der Zucker besser. Dann 24 Stunden stehen lassen. Anschließend die Masse mit 8 Litern Wasser mischen. Fertig!

Der Erfolg hängt von der 'Wasserhärte' ab - es klappt nur mit weichem Wasser. Destilliertes Wasser gibt garantiert traumhafte Blasen!



Rezept 2

Zutaten:

0,5 l Spülmittel Marke Frosch

30 ml Glycerin

250 g Puderzucker

1 l destilliertes Wasser

So wird's gemacht:

Den Puderzucker langsam in das warme Wasser einrühren, bis er sich vollständig aufgelöst hat. Anschließend das Spülmittel und 30 ml Glycerin einrühren. Gut verrühren, aber nicht schaumig schlagen, sonst funktioniert es nicht!

Text und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Facebook: „Alle meine Freunde sind da drin“

Tipps für Online-Familien (4)

Man trifft seine Freunde, erzählt vom Tag, zeigt sich seine Fotos, lästert über andere, lacht zusammen und tröstet sich. Was soll daran gefährlich sein? Nichts – solange es sich im Freundeskreis abspielt. Anders bei Facebook: Im sogenannten Sozialen Netzwerk kann es schnell sehr unsozial zugehen.

Facebook lebt davon, dass die registrierten Mitglieder möglichst viel von sich preisgeben, ihre Erfahrungen miteinander teilen und die so verbreiteten Bilder und Texte „ liken“. So wächst die Zahl der Freunde rasch an. Für Kinder ist es faszinierend, wie schnell man dort beliebt werden kann. Dass die meisten der neuen Freunde völlig Unbekannte sind, deren Absichten man nicht erahnen kann, erkennen sie nicht als Gefahr. Ebenso wenig, dass sie ohne Ende Daten von sich preisgeben und ihnen geteilte Bilder oder Texte später schaden können, wenn z.B. Personalchefs den Blödsinn aus der Pubertät im Netz finden.

Laut der AGB dürfen sich Kinder erst ab 13 Jahren bei Facebook anmelden. Viele steigen allerdings früher ein. Hier sind Eltern besonders gefordert, ihren Kindern zu zeigen, wie man den Account so sicher wie möglich machen und trotzdem Spaß haben kann. Tipps dazu finden sie im Internet-ABC unter www.internet-abc.de/facebook.

Google überfordert Kinder - spezielle Suchmaschinen helfen

Tipps für Online-Familien (5)

Die Hausaufgabe lautet: Wie leben Dachse? Also ran ans Internet! Google spuckt auf die Suchanfrage „Dachs“ 366.000 Treffer aus, von denen selbst auf der ersten Seite viele nichts mit dem Tier zu tun haben. Diese Menge an Ergebnissen überfordert Kinder, haben Wissenschaftler herausgefunden. Sie sind noch nicht in der Lage, zwischen wichtigen und unwichtigen Links zu unterscheiden.

Aus diesem Grund empfehlen Experten die Benutzung von Kindersuchmaschinen. Die „Blinde Kuh“, „fragFINN“ oder „Helles Köpfchen“ sind speziell für junge Nutzerinnen und Nutzer konzipiert. Eine Redaktion entscheidet über die Aufnahme geeigneter Seiten. Kriterien sind dabei, dass die Websites in einer kindgemäßen Sprache geschrieben sind und keine verstörenden Inhalte anbieten. Zwar findet die „Blinde Kuh“ zum Dachs nur 17 Seiten, dafür können diese direkt für ein Referat verwendet werden.

Ein weiterer Vorteil: Kindersuchmaschinen sammeln keine persönlichen Daten und spähen ihre Benutzer nicht aus. Den späteren Wechsel auf eine allgemeine Suchmaschine sollten Eltern begleiten. Dazu gibt es Tipps unter www.internet-abc.de/suchen-im-internet.

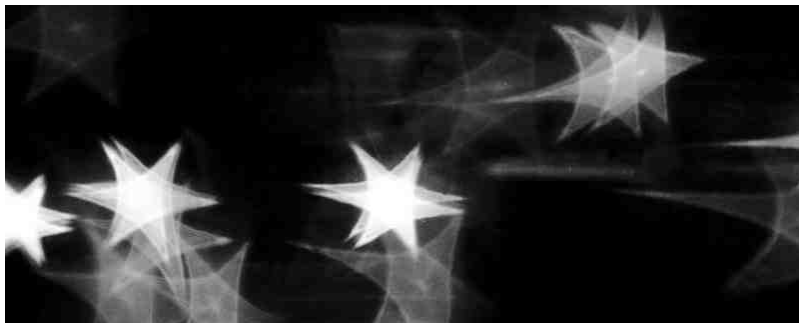


Bild: Pfarr-
briefservice -
Peter Weide-
mann

Auch im Herbst möchten wir gerne am Abend wieder die Christkönigskirche öffnen.

Es liegen Texte aus und verschiedene Orte in der Kirche sind besonders gestaltet. Der ganze Kirchenraum lädt ein zu Besinnung und Gebet. Wir versuchen, durch Licht und stimmungsvolle leise Musik die passende Atmosphäre zu bieten. Zu den Themen sind passende Texte aufgelegt, die zum Nachdenken anregen. In der ehemaligen Taufkapelle ist in dieser Zeit Christus in der Gestalt des Eucharistischen Brotes gegenwärtig.

Die Kirche ist geöffnet von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr.

Um 21.45 Uhr Abschluss mit einem kurzen Nachtgebet

Folgende Termine sind vorgesehen:

Dienstag 24. Oktober - Glück

Dienstag 21. November - Abschied

Dienstag 19. November - Advent

Sie entscheiden selbst, wann Sie kommen und wann Sie gehen.

Ihr PastRef Holger Oberle-Wiesli



Benefizkonzert in Sankt Pius zu Gunsten der Kirchenorgel

Anlässlich der Instandsetzung der Kirchenorgel lud der Förderverein Sankt Pius die Bevölkerung am Muttertag zu einem Benefizkonzert in die Sankt Pius Kirche in Schippach ein.

Das Konzert wurde gestaltet vom Gesangverein Concordia Rück-Schippach „The Next Generation“ unter der Leitung von Christina Zipf, sowie dem Organisten Markus Heinrich, der die frisch überholten Pfeifen unserer Kirchenorgel in allen Registern erklingen ließ.

Die ausdrucksstark vorgetragenen Stücke des Chores, unter anderem das Gänsehaut verursachende „Oster-Halleluja“ oder das beschwingte „Blessed Assurance“, begeisterte die Zuhörer ebenso, wie die virtuoseren, kraftvollen Klänge, die Markus Heinrich der Kirchenorgel entlockte!



Alfred Happel, Mitglied der Kirchenverwaltung und Organist, stellte die Orgel vor. Er erläuterte nicht nur, welche Arbeiten an ihr durchgeführt wurden, sondern ging auch darauf ein, was es eigentlich mit den verschiedenen Registern bei dieser „Königin der Musikinstrumente“ so auf sich hat, wie sich



diese zum Beispiel in ihrer Klangfarbe unterscheiden.

Bevor Musiker und Zuhörer das Konzert mit „Maria Maienkönigin“ gemeinsam beschlossen, überreichte Gregor Münster vom Förderverein einen Scheck in Höhe von 1.300 Euro an Alfred Happel. Dies ist der Überschuss aus dem letztjährigen Adventskonzert, den der Förderverein nun zur Finanzierung der Orgelrenovierung zur Verfügung stellt. Die Instandsetzungskosten betragen insgesamt 35.000 Euro. Alfred Happel merkte an, dass dies bei 1700 Orgelpfeifen somit 20,58



Euro pro Pfeife seien und animierte damit die Zuhörer, die am Ausgang bereit gestellten Spendenkörbchen, mit der ein oder anderen „Pfeife“ zu füllen. Dieser Aufforderung wurde wirklich fleißig Folge geleistet, so dass knapp 1000 Euro (oder 48 Orgelpfeifen) an Spenden zusammen kamen.

Im Anschluss an das Konzert lud der Förderverein vor der Piuskirche noch zu einem kleinen Umtrunk ein. Bei den guten Rücker Weinen verweilten zahlreiche Besucher gerne noch auf den einen oder anderen Schoppen, um in gemütlicher Runde, bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, den Abend ausklingen zu lassen.

Der Förderverein und die Kirchenverwaltung bedanken sich ganz herzlich bei allen Konzertbesuchern, den fleißigen Spendern und natürlich bei dem Gesangverein Concordia „The Next Generation“ für die Bereitschaft, dieses Benefizkonzert, zusammen mit Markus Heinrich, auf die Beine zu stellen.

Vielen herzlichen Dank!

Interview mit Johannes Oberle, der zur Zeit sein Freiwilliges soziales Jahr in Betlehem absolviert:

Johannes, bitte erzähle kurz etwas von dir. (Familie, Kleiner Lebenslauf, Bezug zur Pfarrei, Hobbys).

Mein Name ist Johannes Oberle, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Elsenfeld. Der Pfarrei Elsenfeld war ich seit jeher verbunden – ob als Oberministrant, Mitglied der Pfadfinder, oder bei der musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten. Daneben lag mir schon immer die Musik am Herzen. Als Cellist spiele ich sowohl solistisch, als auch in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Im letzten Jahr habe ich



mein Abitur am Julius Echter Gymnasium erhalten und mich danach entschlossen, ein Jahr in Bethlehem in Palästina zu verbringen und dort in „Lifegate“ zu arbeiten, einer Einrichtung, die geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche im Westjordanland unterstützt. Dort helfe ich nun seit September in zwei Schulklassen beim Unterricht.

Warum hast du dich gerade für dieses Freiwillige Soziale Jahr in Betlehem entschlossen?

Für diesen konkreten Ort habe ich mich aufgrund einer Vielzahl von Gründen entschieden. Einerseits habe ich mich schon lange für die verschiedenen, hier vorherrschenden Kulturen und auch die daraus resultierenden Konflikte interessiert. Andererseits hat das Heilige Land, in dem Jesus gelebt und gewirkt hat, für mich als Christ eine besondere Bedeutung. Mir war es jedoch auch wichtig hier einer sozialen Tätigkeit nachzugehen und mich für in der Gesellschaft benachteiligte Menschen, wie eben geistig behinderte Kinder und Jugendliche, einzusetzen. Mit



meiner Arbeit in Lifegate kann ich das alles miteinander verbinden.

Johannes, du bist seit September im Heiligen Land. Wie erlebst du diese Zeit. Kannst du etwas über deine Erfahrungen berichten?

Die Zeit hier erlebe ich als sehr besonders und einzigartig aus mehreren Gründen. Zum einen stehe ich hier das erste Mal auf eigenen Beinen und lerne die Vor- und Nachteile von Unabhängigkeit und Eigenverantwortung kennen – einen eigenen Haushalt zu führen kann beispielsweise schon ganz schön anstrengend sein. Außerdem befinde ich mich hier in einer Umgebung, die sich enorm von meiner vertrauten Heimat unterscheidet. Die hiesigen Kulturen in all ihren Facetten kennenzulernen empfinde ich als besonders aufregend, ob in politischer, sprachlicher oder kulinarischer Hinsicht. Jedoch ist es nicht immer einfach, alle kulturellen Eigenheiten zu verstehen oder nachzuvollziehen, was auch einmal sehr frustrierend sein kann, wenn beispielsweise Busse keine festen Fahrzeiten haben und man öfter einmal über eine Stunde auf den nächsten Bus wartet, weil auf Pünktlichkeit oft keinen Wert gelegt wird. Nicht zuletzt aus christlicher Perspektive ist dieses Land spannend. Denn einerseits ist es das Land Jesu, andererseits findet sich hier nahezu jede christliche Konfession wieder, was mir einen Vergleich der verschiedensten Ausprägungen christlichen Glaubens ermöglicht.

Welcher Kirchenbau und Kirchenraum (kann auch ganz allgemein sein) gefällt dir am besten?

Generell beeindruckt mich hier die Vielfalt von verschiedensten Baustilen, die hier zu finden sind. Das wird besonders in der Grabeskirche deutlich, die sich alle Konfessionen teilen, und die seit ihrer Entstehung im dritten Jahrhundert immer wieder erweitert und umgebaut wurde, und daher sehr verwinkelt und von verschiedensten Stilen geprägt ist. Besonders gut gefiel mir beispielsweise auch die erst vor kurzem eröffnete Kirche in Magdala am See Genezareth, deren viele Seitenkapellen von verschiedensten Künstlern gestaltet wurden, und deren Hauptschiff mit einer großen Glasfront auf den See ausgerichtet ist.

Was war für dich dein schönstes Gottesdienensterlebnis?

Ein besonderes Erlebnis war das Osterfest in Jerusalem, das in diesem Jahr von

allen Konfessionen gemeinsam begangen wurde. Schon Wochen vorher füllte sich die Stadt mit Pilgern aus aller Welt. Ich habe diese Gelegenheit genutzt und die ganze Nacht lang verschiedene Gottesdienste besucht. Besonders eindrucksvoll war der äthiopische Gottesdienst im Freien auf dem Dach der Grabeskirche. Obwohl ich kein Wort verstand, spürte ich, wie der ganze Ort von einem besonderen Geist erfüllt war. Ich hatte in dieser Nacht auch die Gelegenheit die Osternacht gemeinsam mit den Dominikanern in der École Biblique, einem französischen Bibelinstitut in Jerusalem, zu feiern, wo ich zur Kommunion ein Cellostück spielte.

Worauf freust du dich und was macht dir Freude?

Ich habe während dieses Jahres das Land von oben bis unten bereist und immer wieder Neues und Aufregendes – wenn natürlich noch längst nicht alles – entdeckt, das mir viel Freude bereitet. Jedoch bin ich immer auch wieder froh nachhause nach Bethlehem zurück zu kehren. Ein paar Tage außerhalb von Lifegate genügen schon und ich vermisse meine Schüler und Kollegen, die mir mittlerweile alle so ans Herz gewachsen sind, sodass ich mich immer wieder auf das Ende der Ferien und den Schulbeginn freue.

Gibt es etwas, was dir Angst macht?

Ein konkretes Gefühl der Angst hatte ich hier bisher kaum. Trotzdem lebt man hier in Palästina und Israel mit dem Nahostkonflikt und ist ständig mit dessen Folgen konfrontiert. Selbstverständlich löst es in mir ein mulmiges Gefühl aus, wenn überall in Jerusalem schwerbewaffnete Soldaten herumlaufen. Dieses Bild ist uns in Deutschland glücklicherweise fremd. Auch wenn ich nachts durch einen Schuss oder eine Explosion im nahe gelegenen Flüchtlingscamp Dheisheh, in dem auch Schüler von mir wohnen, aufwache, schockiert mich das immer wieder. Davon bin ich selbst als Ausländer und Gast in diesem Land jedoch eher indirekt betroffen. Vielmehr mache ich mir Sorgen um die Einwohner dieses Landes, um meine palästinensischen Freunde und Kollegen, die unter der Schikane des israelischen Staates leiden, genauso wie um die zahlreichen Opfer von Terroranschlägen in Israel. Es ist ein Gefühl der Ausweglosigkeit und Machtlosigkeit angesichts der verhärteten Fronten beider Regierungen, die nicht bereit sind zum Wohl ihrer Einwohner auf einander zuzugehen.

Wie sehen deine Berufswünsche für die Zukunft aus?

Nachdem ich Ende August zurück in Deutschland bin, werde ich an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Psychologie studieren. Wohin mich dieses Studium beruflich führt, kann ich jetzt jedoch unmöglich sagen, vermutlich wird es sich jedoch in Richtung klinische Psychologie und Therapie entwickeln. Nebenher werde ich außerdem versuchen so viel Musik wie möglich zu machen. Auch soziales und ehrenamtliches Engagement liegt mir spätestens seit diesem Jahr am Herzen. Da ich nun schon mit der arabischen Sprache vertraut bin, könnte ich mir gut vorstellen mich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren.

**Herzliche Einladung zum Vortrags- und Begegnungsabend
mit
Johannes Oberle**

**am 29. September um 20.00 Uhr
im Pfarrheim St. Gertraud in Eisenfeld.**

**An diesem Abend wird Johannes über seine Erfahrungen im
Heiligen Land und über seine Arbeit
bei Life gate in Betlehem berichten.**

Veranstalter: Kolpingsfamilie Eisenfeld



Im Eingangsbereich der Privatklinik Hochrum/Sanatorium der Kreuzschwestern steht seit Oktober 2015 ein Steinbrunnen, der an Bischof Reinhold Stecher erinnert, der hier seinen Lebensabend verbracht, als Priester und Seelsorger gewirkt und bleibende Spuren hinterlassen hat.

Der Brunnen erinnert aber auch an die Verpflichtung zur Solidarität mit den „Durstenden“ unserer Zeit, mit den Notleidenden, Benachteiligten und Gescheiterten, den alten und kranken Menschen. Es gibt dort auch eine Bronzefigur von dem im Gras liegenden Bischof und jener Geis, die ihm bei einem Ausflug auf die Alm die gerade fertiggestellten Predigten aufgefressen hat. Diese Anekdote hat Reinhold Stecher immer wieder schmunzelnd erzählt. Er hat sein Leben gelebt – mit Humor und im Vertrauen auf einen Gott, der mit seiner grenzenlosen Liebe alles und alle umfängt.

Zum Fressen gern

„Der in den Himmeln wohnt, lacht ...“, so steht es im Psalm 2,4

Es ist wohl nicht das dröhnende Gelächter des Überlegenen, sondern das leise Lächeln einer Liebe, die aus der Unendlichkeit kommt ...

Und damit komme ich zu jener Geiß, die an einem wunderschönen Sommernachmittag auf 2500 Meter Höhe sich in höchst destruktiver Weise in den geordneten Ablauf des bischöflichen Lehramtes und der kirchlichen Verkündigung eingeschaltet hat.

Es war eine Stunde vollkommener Harmonie. Ich liege auf meinem Lieblingsplatz hundert Meter über der Schutzhütte. Eben habe ich nach wochenlangem Mühen die letzte von neun Ansprachen vollendet, die für ein anspruchsvolles Publikum gedacht sind und deshalb wie eine Zentnerlast auf den hundert Verpflichtungen des ausgehenden Arbeitsjahres vor den Ferien gelegen sind. Und jetzt ist es geschafft. Das letzte „Amen“ setze ich mit einem beinahe barock-beschwingten Schriftzug hin, lege den Stoß mit den neun Manuskripten hinter mich, dazu ein kleines Italienischbuch, in dem ich auch noch zu studieren gedenke, strecke mich aus, schaue in die ziehenden Sommerwolken, höre das Rauschen der Gletscherbäche rechts und links unter mir, lasse mich von der seltenen Erfahrung eines völlig programmlosen Daseins einlullen und entschlummere sanft ...

Plötzlich werde ich wach. In den traumlos-glücklichen Schlaf ist ein Rascheln gedrungen! Ich richte mich jäh auf und erstarre: Hinter mir steht eine Geiß, aus ihrem Maul hängen gerade noch die letzten Fetzen meiner neun handschriftlichen Ansprachen. Die Hälfte des Italienischbüchleins hat sie als Vorspeise gefressen, beim Hauptgang ist sie dann offenkundig auf die Theologie übergewechselt. Ich springe auf wie ein Wilder! Meine Predigten! Sieben Wochen Arbeit! Die Lese-früchte und Zitate, die lange abgewogenen Formulierungen – alles dahin. Von Handgeschriebenem hat man keine Durchschläge! Hand aufs Herz – ich liebe Tiere. Aber vor den Zügen dieses boshafte Mistviehs erreicht diese Liebe ihre Grenzen. Die Geiß hat schon kapiert, dass das sprachwissenschaftlich-theologische Menü zu Ende ist. In weiten Sprüngen bringt sie sich im unwegsamen Gelände in Sicherheit und lässt mich in ohnmächtigem Zorn zurück...

Vielleicht könnte man sich mit dem Gedanken trösten, es sei doch erhebend zu wissen, dass irgendjemand unsere Predigt zum Fressen gern hat... Allerdings – ein Stachel bleibt. Ich versuche mein Hirtenamt im Land im Gebirge ernst zu nehmen. Aber von Geißen will ich nicht viel wissen, und sollte ich noch einmal auf einsamen Höhen zu schreiben beginnen, werde ich mich zuerst genau umschauen.

Aus: Reinhold Stecher, Heiter-besinnliches rund um den Krummstab, Tyrolia-Verlag





Seniorenwallfahrt des Dekanats Obernburg



Am 17.05.2017 fuhren ca. 300 Seniorinnen und Senioren aus dem Dekanat Obernburg zur Wallfahrtskirche nach Fährbrück. Bei 30 Grad waren die Wallfahrer froh, dass es in der Kirche angenehm kühl war. Es waren sechs Busse aus dem Altlandkreis Obernburg unterwegs. Viele fuhren schon morgens los, um noch Besichtigungen im Umkreis zu machen.

Empfangen und herzlich begrüßt wurden wir vom Augustiner-Pater Christoph, der uns einen kurzen Einblick über die Entstehung der Kirche und des Klosters gab. Die Fährbrücker Wallfahrt besteht schon seit dem 14. Jahrhundert. Kirchenpatron war der hl. Papst

Gregor der Große. Ziel der Pilger und Wallfahrer ist die Marienstatue aus dem Jahre 1798.

Dekanatsvorsitzende Annemarie Löschinger begrüßte anschließend 17 Seniorenkreise und freute sich, dass so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung gefolgt sind. Die hl. Messe zelebrierten Altenseelsorger Herr Pfarrer Waldemar Kilb aus Schmachtenberg und Herr Pfarrer Haas aus Großwallstadt. Die Senioren-Tanzgruppen aus Sommerau und Obernburg gestalteten mit einem Meditativen Tanz den Gottesdienst mit. Das Motto lautete: „Du sollst ein Segen sein!“. Einstudiert wurde der Tanz von Renate Reinhard, Tanzbeauftragte des Dekanats Obernburg, sowie von der Tanzkreisleiterin Regina Karl aus Hausen. Löschinger ging auf das Jahresthema der Diözese in Ihrer Ansprache ein.



Es heißt: „Die Kunst des Alters“.

Die Kollekte geht dieses Jahr zur Hälfte an die Lebenshilfe in Miltenberg. Sie bauen ein Sternstundenhaus in Weilbach zur Entlastung von Familien und Angehörigen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen pflegen und betreuen. Die andere Hälfte der Kollekte bleibt als Gastgeschenk in der Wallfahrtskirche.

Löschinger wünschte allen Wallfahrern einen schönen Tag mit ihrem Anschlussprogramm.

Annemarie Löschinger



Die Gruppe aus Eichelsbach

Am 29. April fand ein Erste Hilfe - Kurs im Pfarrheim St. Gertraud statt, der allen haupt-/ neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld angeboten worden war. Laut Vorschriften der Berufsgenossenschaft müsste ja bei jeder kirchlichen Veranstaltung mindestens ein ausgebildeter Helfer anwesend sein! Da die Mindestzahl von 15 Teilnehmern erreicht war, wurden dann auch die Kosten von der Berufsgenossenschaft übernommen. Leiter des Kurses war ein geschulter Mitarbeiter des BRK Eschau.

Schon früh um 8.00 startete der Kurs mit einer kleinen Vorstellungsrunde, bei der wir Teilnehmer über unsere bisherigen Erfahrungen mit Ersthilfe (Notwendigkeiten, bisherige Kurse, usw.) berichten und Erwartungen an den Kurs formulieren konnten. Da sich alle Teilnehmer mit dem Vornamen vorstellten, bot auch der Kursleiter



an, dass wir ihn als Frank ansprechen und „duzen“ könnten, „jedenfalls bis zum Ende des Kurses“! So entwickelte sich gleich zu Anfang eine entspannte und lockere Arbeitatmosphäre, die den ganzen Tag anhielt. Mit dem Ansatz „muss - will - kann ich helfen“ startete die Arbeit in Kleingruppen; dabei wurde uns klar, dass Erste Hilfe lange vor dem Anlegen eines Verbandes oder Ähnlichem beginnt (Notruf, Absicherung, Zuspruch). Völlig falsch wäre es auf jeden Fall, Nichts zu unternehmen.

Mit dem Bergen eines Verletzten aus einem Fahrzeug begannen dann auch die praktischen Übungen, die während des ganzen Kurses immer wieder im Vordergrund standen. So legten wir uns gegenseitig einen Druckverband, einen Fingerkuppenverband und einen Kopfverband an. Wir beförderten einen „Bewusstlosen“ in die stabile Seitenlage und „reanimierten“ am Modell einen „Patienten mit Atemstillstand“. Dabei merkten wir auch, dass bei Letzterem große körperliche Anstrengung auf den Helfer zukommt.



Eine Übersicht über Maßnahmen bei allen möglichen denkbaren Situationen, in denen Erste Hilfe erforderlich sein kann, rundete den Kurs ab.

In einer abschließenden Bewertung gaben alle Teilnehmer an, dass die Ausbildung bzw. die Auffrischung von Kenntnissen in Erster Hilfe auf jeden Fall sinnvoll und nützlich gewesen sei und man wieder entspannter an eine Situation herangehen könne, in der Hilfe gebraucht würde. Sie dankten dem Kursleiter, dass die Praxis so locker und doch einprägsam erfahrbar gemacht wurde. Auch Frank freute sich über die rege Beteiligung an den Übungen und ließ wissen, dass er auch über den Kurs hinaus „der Frank“ bleibe.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Organisatoren des Kurses, die durch die



Bereitstellung von Getränken und Knabberstangen in der Mittagspause für einen reibungslosen Ablauf des Kurses gesorgt haben.

Bruno Göb

Wenn mitten im Leben ein Stück Himmel aufblitzt...

Texte von Andrea Schwarz und Musik von der Gruppe "Siloam"

Donnerstag 23.11.2017

Beginn: 19:00 Uhr

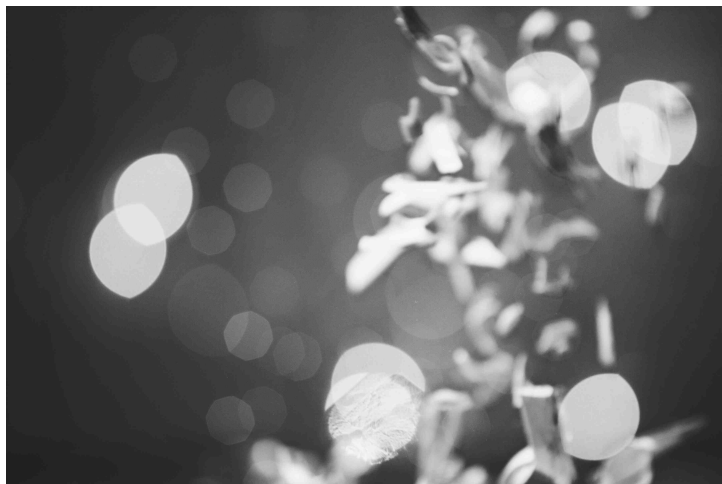


Bild:

vnz / photocase.de

Was trägt uns durch das "Zwischenland" hindurch? Mitten im Alltag, mitten im Leben gilt es, die Spuren unseres Glaubens zu entdecken, die Momente, in denen ein Stück Himmel mitten auf der Erde aufblitzt, die Momente, die uns Mut machen zum Weitergehen. Glaube und Himmel wollen im Alltag entdeckt und gelebt sein – und eben nicht nur am Sonntag. Dazu möchte dieser Abend mit Geschichten aus dem Leben einladen, Geschichten, die mal lustig sind, mal einen ernsteren Hintergrund haben – denen aber allen gleich ist, dass sie berühren wollen und nachdenklich machen – um mitten im Leben den Himmel zu entdecken! Wertvoller Begleiter an diesem Abend ist die Gruppe "Siloam", die mit ihren Liedern einladen will zum Leben.

Dieser Abend findet in der Veranstaltungsreihe „Unterwegs im Zwischenland“ statt, die das Erwachsenenbildungsforum Schmerlenbach mit der christlichen Bestsellerautorin Andrea Schwarz veranstaltet und in Kooperation mit der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld veranstaltet. Bücherkauf und Widmungen im Anschluss möglich.

Ort: Christkönigskirche Elsenfeld (Turmstr. 1, 63820 Elsenfeld)

**Referentin:
Andrea Schwarz, Steinbild-Kluse**

**Kosten:
8,00 € Vorverkauf im Pfarrbüro Elsenfeld und im Buchhaus Elsenfeld
(ab 01. Oktober)
10,00 € Abendkasse**

Vielleicht lässt sich die derzeitige Situation in unseren Gemeinden und in unserer Kirche ganz gut mit dem Begriff "Zwischenland" beschreiben. Wir sind im Übergang, im Nicht-mehr und Noch-nicht. Manches geht nicht mehr, das Neue fällt noch schwer. Was kann bei dem Übergang helfen, was gibt Mut und Kraft? Diese Veranstaltungsreihe will versuchen, miteinander dafür Antworten zu finden.

Andrea Schwarz, ausgebildete Industriekauf-
frau und Sozialpädagogin, viele Jahre in der
Gemeindearbeit in Viernheim bei Mannheim
sowie ehrenamtlich bei Projekten der Mari-
annahiler Schwestern in Südafrika, heute als
gefragte Referentin und Bibliolog-Ausbilderin
tätig. Sie ist pastorale Mitarbeiterin im Bistum
Osnabrück und wohnt in Steinbild im Ems-
land.

Andrea Schwarz gehört zu den meistgelese-
nen christlichen Schriftstellern unserer Zeit.





Ministrantenraum für Rück-Schippacher Ministranten

Seit geraumer Zeit haben die Ministranten im Schippacher Kloster einen Ministrantenraum, den sie in Eigeninitiative renoviert und ausgestaltet haben. Er dient als Ort der Begegnung und der Gruppenstunden.



Dekanatsjugendseeelsorger Bernd Winter weihte das Minizimmer in einer kleinen Feier feierlich ein. Danke für euer tolles Engagement und viel Freude mit dem neuen Raum.

Ministranten aus Eisenfeld verbrachten gemeinsames Wochenende im Jugendhaus Gunzenbach

Heuer stand das Thema „Glück“ im Mittelpunkt. In Workshops und Interviews machten sich unsere Minis Gedanken, was Glück für sie bedeutet. Es fand eine Dorfralley statt und am Nachmittag war viel Zeit für Spiel und Spaß. Den Gottesdienst am Abend bereiteten unsere Ministranten selbstständig vor. Unser gemeinsamer Ministrantenausflug der Pfarreiengemeinschaft findet am 30. September statt.

Für die Minis ab 13 Jahren findet im nächsten Jahr in der ersten Ferienwoche die Ministrantenwallfahrt nach Rom statt.



PFARRGEMEINDERATSWAHL

25. Februar 2018

Zukunft gestalten.

Weil ich
Christ bin ...

kandidieren
und mich
engagieren?



www.pfarrgemeinderatswahl.de

Zum Plakatomotiv: Der Stift skizziert ein Kreuz. Es steht für Ihre Stimme, Ihre Zustimmung zu den Kandidatinnen und Kandidaten. Frauen und Männer stellen sich zur Wahl. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten.



DER PFARRGEMEINDERAT

kurz und bündig

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Er dient dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde. Hier können gewählte Vertreter mitbestimmen, welche Pläne vor Ort bzw. in der Pfarreiengemeinschaft verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden sollen. Der Pfarrgemeinderat wird von den Mitgliedern der Pfarrei bzw. der Pfarreiengemeinschaft für 4 Jahre gewählt.


Welche Aufgaben hat er?

Die Satzung nennt viele Möglichkeiten des Engagements: von der Jugendarbeit bis hin zur Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei neu Zugezogenen oder Kranken bis zur Öffentlichkeitsarbeit – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

In der Praxis setzt jeder Pfarrgemeinderat unterschiedliche Schwerpunkte und versucht, Menschen zum Mitmachen bei den jeweiligen Projekten zu überzeugen. Der Pfarrgemeinderat hält Kontakt zur Kirchenverwaltung. Nach Erstellung des Haushaltsplans durch die Kirchenverwaltung nimmt der Pfarrgemeinderat hierzu Stellung.

Wer kann Mitglied werden?

Jede Katholikin, jeder Katholik ab 16 Jahren. Wer ist wahlberechtigt? Alle Katholikinnen und Katholiken, die mindestens 14 Jahre alt sind und in der Pfarreiengemeinschaft bzw. Pfarrei ihren Erstwohnsitz haben.



...Auf der einen Seite ist es eine Aufgabe für den neuen Pfarrgemeinderat das zu sehen, was bisher in der Gemeinde eingeübt war und die Satzung vorsieht. Auf der anderen Seite braucht es ebenso neue Blickwinkel. Festgeschriebene Aufgaben und die Freiheit neu zu denken und

Wie setzt sich das Gremium zusammen?

Die Zahl der Ratsmitglieder liegt, je nach Größe der Pfarrgemeinde, zwischen drei und 18. Neben den gewählten gibt es die amtlichen Mitglieder. Dazu gehören z. B. der Pfarrer, der Pfarrvikar, der Diakon oder Gemeinde- bzw. Pastoralreferentinnen und -referenten. Zusätzlich kann das Gremium weitere Personen berufen.

Wie ist die Arbeit organisiert?

Der Pfarrgemeinderat tagt in der Regel alle sechs bis acht Wochen. Jedes Mitglied hat dabei das Recht, Anträge zu stellen, über die dann abgestimmt wird. Um die Palette der Themen und Aktionen zu organisieren, werden oft Ausschüsse oder Projektgruppen gebildet, zum Beispiel der Besuchsdienst, Liturgie, Jugend, Eine-Welt-Arbeit oder Ehe und Familie und andere mehr.

Auf welcher Grundlage arbeiten die Pfarrgemeinderäte?


Das Bistum Würzburg baut darauf, dass alle Getauften eine gemeinsame Verantwortung haben. Die rechtliche Grundlage hierfür ist die Satzung der Pfarrgemeinderäte im Bistum Würzburg.

Möglichkeiten im Pfarrgemeinderat von A-Z:

Beratung
Besuchsdienst
Bildungsarbeit
Caritas
Entscheidung
Feste
Frieden
Familie
Gottesdienste
Jugendarbeit
Kindergottesdienste
Mission
Pfarrbrief
Umweltverantwortung
Öffentlichkeitsarbeit
Organisation
Schule
Senioren
Zukunftsfragen
und vieles andere mehr

Weitere Informationen:

Bei Ihrem örtlichen
Pfarrgemeinderat und unter
www.pfarrgemeinderatswahl.de



zu handeln – das zeigt der Stift, der zum einen eine klare Markierung setzt und sich aber ebenso nach oben öffnet und in Form der Vögel ausschwärmt die Welt zu erkunden und Gottes Frohe Botschaft zu verbreiten. Eben für Gott und die Welt.

GESTALTEN SIE ZUKUNFT MIT!

Infos für Interessierte, Kandidatinnen und Kandidaten

Aktuelle Situation

Im aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Umbruch haben Sie im Pfarrgemeinderat die Chance, nicht nur zuzusehen, sondern aktiv und verantwortlich das Leben vor Ort mitzugestalten. In der Kirche des Bistums Würzburg ist deutlich ein „Geist der Veränderung“ zu spüren: Kirche als Netzwerk an neuen Orten und mit neuen Kooperationspartnern, neue Leitungsformen und neue pastorale Räume.

Persönlicher Gewinn

Mit Ihren Lebenserfahrungen bereichern Sie den Pfarrgemeinderat. Sie können Ihre erworbenen Kompetenzen für die Entwicklung des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens zur Geltung bringen. Probieren Sie so Manches aus, bringen Sie Ideen ein und gewinnen neue Erkenntnisse. Im Pfarrgemeinderat sammeln Sie wiederum wertvolle Erfahrungen – je nach Tätigkeitsbereich und örtlicher Situation ganz unterschiedlich: organisieren, Gemeinschaft stiften, zuhören, innovativ sein, Konflikte lösen, öffentlichkeitswirksam auftreten, Verantwortung übernehmen, Menschen helfen, Gottesdienste vorbereiten. Diese

Erfahrungen – so berichten Engagierte und Engagementforscher gleichermaßen – sind auch für Beruf und Privatleben nützlich und wertvoll für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Fortbildung und qualifizierte Angebote für Pfarrgemeinderäte

Mit speziellen Startabenden nach der Wahl zum Engagement im Pfarrgemeinderat im Frühjahr 2018 unterstützt Sie die Diözese von Anfang an. Als Mitglied im Pfarrgemeinderat erhalten Sie auch vielfältige, aktuelle und passgenaue Fortbildungsangebote. Mit diesen können Sie Ihre Erfahrungen und Kompetenzen ausbauen. Fachkundige Unterstützung und Beratung bieten Ihnen diözesane Stellen und Einrichtungen an. Ebenso haben Sie die Möglichkeit ab Herbst 2018, an Moderationstrainings exklusiv für Pfarrgemeinderäte teilzunehmen. Diese und weitere Angebote sind für Sie als Mitglied im Pfarrgemeinderat kostenlos!

Weitere Informationen zur Begleitung und aktuelle Fortbildungen auf pgr.bistum-wuerzburg.de



Ökumenische Profile



Die Mennoniten

Ein alte evangelische Konfession in täuferischer Tradition

*Pastor Rainer Burkart, Enkenbach-Alsenborn
Arbeitsgemeinschaft der Mennonitengemeinden
in Deutschland K.d.ö.R.*

**Dienstag, 17. Oktober 2017
19:30 Uhr**

*Katholisches Pfarrheim St. Gertraud
Adam-Zirkel-Straße 2, 63820 Elsenfeld*

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher
Kirchen



Ökumenische Profile



Die Waldenser

Die älteste evangelische Kirche

*Eliana Briante, Ingolstadt
Chiesa Evangelica Valdese*

**Dienstag, 7. November 2017
19:30 Uhr**

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Evangelisch-Lutherisches Gemeindezentrum
Adam-Zirkel-Straße 4, 63820 Elsenfeld*

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher
Kirchen





.....da berühren sich Himmel und Erde,
dass Friede werde unter uns....



Wir laden alle herzlich ein, sich unserer Gebetsgemeinschaft um Frieden anzuschließen. In den vergangenen Jahren hat sich eine treue Gruppe gefunden, die auf die Kraft des Gebetes vertraut. Wir beten und feiern in unseren unterschiedlichen Gotteshäusern unserer Pfarreiengemeinschaften Christus Salvator und Christi Himmelfahrt und auch auf den Wegen unserer Pfarreien sind wir betend unterwegs.

Durch die Friedensgebete in unseren Pfarreien soll unsere Hoffnung auf Versöhnung und Gemeinschaft in Frieden weiter getragen werden!

Wir bedanken uns bei Allen, die die Gebete für den Frieden mitgestalten, mitbeten und mittragen!

26.Juli 20:30 Uhr

Abend/Nachtgebet

Unterkirche Christkönigskirche/ Elsenfeld

Wie im vergangenen Sommer bitten wir im Monat August Jede/n ihre/ seine Anliegen auf Reisen und in der Urlaubszeit mit ins Gebet zu nehmen! Lieben Dank an alle im Gebet Verbundenen.

20. September 19 Uhr

St.Michael/ Unterkirche Hausen

18. Oktober 19 Uhr

St.Barbara/ Eichelsbach

22. November 19 Uhr

Ökumenische Friedensdekade/ Kleinwallstadt

17. Dezember 18:30 Uhr

Aussendung des Friedenslichtes/ DPSG Pfadfinderschaft

Christkönigskirche/ Elsenfeld

Für die Vorbereitungssteams der Pfarreiengemeinschaften,
Claudia Kloos - Gemeindereferentin



© Bastian Kraus. 2017.

„Behalte die Trauer nicht für Dich.

Teile sie anderen mit, damit sie Dich mittragen.
Vor allem aber sprich über den Toten, erzähle von ihm,
woran Du Dich gern Erinnerst.“

Anselm Grün

Wir bieten Ihnen an,
Ihre Wege durch die Trauer mitzugehen
und Sie zu begleiten.
Wir gehen vom Startpunkt unseres Weges
ca. 1, 5 Stunden Wegstrecke mit Impulsen
und Gelegenheit zum Gespräch.
Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen-
Ihre SeelsorgerIn der Pfarreiengemeinschaften
Christus Salvator und Christi Himmelfahrt

Fr., 15. September 2017 19 Uhr
Start: Birkenhof/ Kleinwallstadt

Sa., 25. November 2017 15 Uhr
Start: Festhalle/ Hausen

Ihre Seelsorger und Seelsorgerinnen aus Elsenfeld und Kleinwallstadt

DenkMal! - Frieden denken, Zukunft schenken Eisenfelder auf dem Bundestreffen der KjG in Gelsenkirchen



Habt Ihr schon mal nachts um 11 ein Zelt aufgebaut? - Wir schon! Und zwar am Vorabend von Christi Himmelfahrt im Nordsternpark in Gelsenkirchen. Ganz schön spannend!

Und am nächsten Morgen sahen wir erst, wo wir unser Lager errichtet haben: Der Nordsternpark ist eine wunderbare Parkanlage auf dem alten Industriegelände der Zeche Nordstern. Da steht mittendrin ein riesiger Kohlebunker, da fließen Emscher und Rhein-Herne-Kanal... Vor allem standen da an diesem Wochenende unzählige KjG-Zelte.

Wenn 1500 KjG'lerinnen und KjG'ler aufeinander treffen, dann ist für Langeweile kein Platz. An allen Ecken konnte man mitspielen, mitsingen, mitdenken, mitdiskutieren und mitfeiern.

Am Donnerstag Mittag, nach dem Treffen aller bayerischen KjG's, fand dann die Eröffnung der Veranstaltung im Amphitheater statt. Eine unglaubliche Stimmung, als sich die einzelnen Diözesanverbände lautstark präsentiert und wir den Denk-

Mall-Song zum ersten Mal live gehört haben.

Das Workshop-Angebot faszinierte uns alle. Wir spielten Bayerische Geländespiele, Gummihuhngolf, Jugger, wir befreiten Thomas Morus und fanden heraus, wer sich hinter Madame Medusas Todesorakel versteckt. Wir diskutierten in der Kinderkonferenz mit und machten einen Instawalk über das faszinierende Gelände. Als am Freitag Abend die Ohrbooten die Bühne betraten, war die Stimmung am Siedepunkt angelangt. "...denn das Leben ist wie eine große Autobahn
Lass uns nicht lange überlegen, sondern los fahren..." (Liedzeile aus dem Lied "Autobahn" von den Ohrbooten)

Im Gottesdienst am Samstag wurde ein Schwert zu einem Pflugschar (oder besser zu einem Spaten) umgeschmiedet und es war eine starke, friedvolle Gemeinschaft spürbar, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihre Welt hinaustragen mögen. Leider sorgte ein Gewitterschauer am Sonntag Morgen dafür, dass wir mit nassen Zelten in die Busse steigen mussten.

Die Zelte sind wieder trocken, aber die Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse und vor allem die Bekanntschaften mit unseren Nachbar-KjG-Pfarreien, aber auch aus dem ganzen Bundesgebiet bleiben uns noch sehr lange. "DenkMal! was hatten wir 'ne gute Zeit!" (Liedzeile aus dem DenkMal!-Song)

Wir sind sehr glücklich, dass wir bei DenkMal! dabei sein durften.

Weitere Bilder gibt es unter www.kjg-elsenfeld.de

Thomas Becker



JULI 2017

23.07. Eichelsbach

09:00 Uhr Messfeier und Familiengottesdienst

August 2017

20.08. Schippach

Patrozinium St. Pius Schippach

SEPTEMBER 2017

24.09. Eisenfeld

10:30 Uhr Messfeier und Kindergottesdienst

OKTOBER 2017

22.10. Eisenfeld

10:30 Uhr Messfeier und Kindergottesdienst

NOVEMBER 2017

19.11. Eisenfeld Christkönigsfest

10.30 Uhr Messfeier und Kindergottesdienst

25.11. Eichelsbach

18:30 Uhr Messfeier + Themengottesdienst „Licht und Dunkel“

DEZEMBER 2017

03.12. 1. Advent Patrozinium Eichelsbach

10.12. 2. Advent St. Pius Rück-Schippach 18:30 Uhr Familiengottesdienst

17.12. 3. Advent Eisenfeld: 10:30 Uhr Messfeier und Kindergottesdienst

24.12. 4. Advent + Heiligabend



Quelle: Küstenmacher
Werner Tiki. <http://www.ev-kirche-steeden.de/wp-content/uploads/2013/09/Kinderkirche.jpg>



Unseren Blumenschmückerinnen sagen wir auf diesem Weg ein herzliches „Vergelt's Gott“ und ihnen gilt unser großer Dank für das geleistete Engagement, ihr kreatives Wirken und ihre tollen Ideen unsere beiden Kirchen gemäß ihrer je eigenen Architektur immer stilvoll zu schmücken.

Frau Annemarie Seitz gestaltet unsere Alte Dorfkirche sehr schön und dem Charakter der üppigen Barockkirche entsprechen. Wir sind für ihr Engagement und ihre guten Ideen sehr dankbar und freuen uns schon darauf, wenn die St. Gertraud Kirche wieder sicher zu betreten ist und Frau Seitz mit dem Blumenschmuck für alle dort zelebrierten Gottesdienste einen würdigen Rahmen zaubert.

In der Christkönigkirche sind vier Damen beauftragt, den Blumenschmuck zu richten.

Liturgische und ästhetische Gesichtspunkte spielen eine Rolle dabei, die neu renovierte Christkönigkirche zu gestalten. In der Zeit der Innenrenovierung stand unseren Gremien im Bauausschuss ein kompetenter, intelligenter und sehr erfahrener Kunstausschuss der Diözese Würzburg zur Seite. Unterstützung fanden Bau- und Kunstausschuss zudem durch einen renommierten und in Fragen von Kirchenrenovierungen mehr als erfahrenen Künstler Herrn Weber aus München. Gegen Ende der Renovierungsarbeiten berieten alle Mitglieder der Ausschüsse zusammen mit dem Kunstreferat der Diözese Würzburg und dem Künstler unter anderem auch über den künftigen Schmuck der Kirche. Eine klare Linie soll den „Hallencharakter“ unserer, in der für 1956 typischen Bauweise errichteten Christkönigkirche, unterstreichen. Dazu gehört ein schlichter, dezenter Blumen- und Kerzenschmuck, der die Hochfeste im Kirchenjahr deutlich hervorhebt.

„Alle Bestimmungen und Umstände, die die Liturgie fördern, sollen der Zeit angepasst werden und neu eingeführt werden.“[1] (SC Artikel 128) So beschreibt dies auch die Liturgiekonstitution des 2.Vatikanischen Konzils.

Wir danken dem Team der Blumenschmückerinnen, dass sie diese Maßgaben in ihrer Kreativität mit viel Liebe und Feingeist unterstützen und sich an die Vorgaben halten, damit das Heilige unterstrichen werden kann ohne vom Wesentlichen abzulenken.

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass ausschließlich die von den



Gremien beauftragten Teams für die Gestaltung unserer Kirchen zuständig sind. Wir erwarten, dass dies respektiert wird. Für die Gremien und das Pastoralteam, Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

[1] Rahner, Vorgrimler: Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums. Freiburg, 19661

Christi Himmelfahrt an der Kapelle

In diesem Jahr führte uns die Prozession an Christi Himmelfahrt zur Kapelle am Waldrand. Die Messfeier wurde in gewohnter Weise von Pfarrer Skolucki und Diakon Schwaab zelebriert. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Gläubigen im Rahmen der Mittagspause stärken. Die Bewirtung wurde von dem Heimat- und Museumsverein, dem Kapellenbauverein und dem Pfarrgemeinderat übernommen. Mit der Maiandacht wurde dies gelungene Fest bei schönem Frühlingswetter abgeschlossen. Der Erlös der Bewirtung von rund 700 Euro kommt der Innenrenovierung unserer Christkönigkirche zu Gute. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Besucher und Helfer, durch deren Einsatz wir einen gelungenen Tag feiern konnten.



(Bild Doris Ebert; Text Joachim Kempf)

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Auch in diesem Jahr werden unsere Jakobspilger wieder unterwegs sein. Im letzten Jahr sind die Pilger auf der Via Gebennensis, die von Genf bis Ley Puy-en-Velay im Zentralmassiv führt, gestartet. Etwa die Hälfte der Wegstrecke auf diesem Teilabschnitt ist zurückgelegt. Gestartet wird vom letztjährigen Endpunkt Le Grand Lemps. Der Weg führt durch die Regionen Sa-



voyen, Isère, überquert dann die Rhone und steigt an ins Zentralmassiv der Landschaft der Auvergne. Dabei werden auch die Loire überquert. Le Puy ist Endpunkt der Via Gebennensis und gleichzeitig Startpunkt für die Via Podiensis, die dann weiter bis zu den Pyrenäen führt. Seit alters her ist hier ein Wallfahrtsort und ein Kreuzungspunkt verschiedener Routen des Jakobswegs. Die Pilgergruppe wird heuer vom 29. Juli bis zum 8. August unterwegs sein und besteht aus 7 Personen. Gerne nehmen wir wieder die Anliegen unserer Gemeinde und Gemeindemitglieder mit auf den Weg.

Bon Camino!

PastRef Holger Oberle-Wiesli

Abendwanderung am Fest des Heiligen Jakobus

Am Jakobstag, dem 25. Juli, bieten wir gerne wieder eine Abendwanderung an. Dazu sind alle Pilger und Pilgerinnen die schon einmal auf dem Jakobsweg unterwegs waren und alle Interessierten herzlich eingeladen. Treffpunkt ist um 19.00 Uhr an der Christkönigskirche in Elsenfeld (Dauer ca. 2 Stunden).



Priestergräber in Eisenfeld umgestaltet und neu bepflanzt

In den letzten Jahren sind die ehemals kleinen Nadelbäumchen auf den Priestergräbern so groß und ausladend geworden, dass man die Inschriften auf den Grabsteinen kaum noch lesen konnte. Deshalb mussten sie ständig zurückgeschnitten werden und sie hatten inzwischen auch so viel Platz, weggenommen, dass eine Gestaltung der Flächen, z.B mit Blumen, kaum noch möglich war.

Die Kirchenverwaltung hat deshalb Anfang des Jahres beschlossen, die Gräber neu anzulegen und pflegeleichter zu gestalten. Aber so etwas kostet Geld und woher nehmen, wenn auch noch eine Reihe andere Maßnahmen anstehen und dringend erledigt werden müssen? Also reifte bei uns erst der Gedanke und dann die Überzeugung: „das können wir doch auch selbst in Eigenleistung hinbringen!“



Gesagt, getan: Wir legten den Termin für die Durchführung unseres Vorhabens auf Samstag, den 6.5.2017 fest und trafen uns bei trockenem und warmem Wetter pünktlich morgens um acht Uhr an Ort und Stelle auf dem Friedhof. Auch ohne vorherige große Absprachen untereinander konnten wir sofort starten, weil einige gute Geister bereits bestens vorgeplant hatten, das notwendige Material da war und jeder sein Arbeitsgerät mitgebracht hatte!



In den Tagen zuvor hatte ein fleißiger Helfer bereits die Bäumchen und Sträucher ausgegraben und zur Abfahrt, das eine oder andere aber auch zur Wiederverwendung, bereitgestellt. So war es möglich, dass unser Kirchenverwaltungsmitglied Burkhard Fischer bereits nach einer guten halben Stunde mit einem bis oben hin voll bepackten Autoanhänger zum Grüngutplatz fahren konnte.

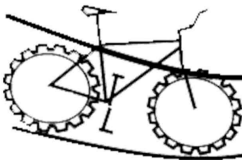
In der Zwischenzeit bearbeiteten die anderen Helfer den Boden: Umgraben, Unkraut ausstechen, alle Wurzeln, auch die kleinsten, auflesen und entsorgen. Und und und.... Es gab überhaupt keinen Leerlauf, denn jeder sah, was zu tun war und half tatkräftig mit. So konnten wir nach fünf Stunden ununterbrochener Arbeit, fast genau mit dem Glockenschlag 13 Uhr, unsere Arbeitsgeräte wieder einsammeln und in unseren Autos verstauen.

Es war schön zu sehen, dass unsere Arbeit gelungen war und dadurch die Priestergräber in Zukunft leichter und mit wesentlich weniger Arbeits- und Zeitaufwand gepflegt - und in einem würdigen Zustand gehalten werden können.

Ich danke allen Mitgliedern unserer Kirchenverwaltung, die sich bei dieser Aktion eingebracht- und tatkräftig mitgeholfen haben.

Kirchenpfleger Ernst Wunderlich

10. Elsenfelder Mountainbike- Wallfahrt



24. September 2017

Treffpunkte:

8:30 Uhr Christkönigskirche Elsenfeld

9:00 Uhr St. Antonius Schippach

9:30 Uhr Kapelle Eichelsbach

Rexroth-Friedhof

**Kapellenberg
Heimbuchenthal**

**Wortgottesfeier in der
Elsenfelder Kapelle**

**Einkehr in
Elsenfeld**

Der Weg führt uns über Hobbach, Heimbuchenthal, Volkersbrunn, Roßbach und Hofstetten wieder zurück nach Elsenfeld, wo wir in der Kapelle am Waldrand eine Wortgottesfeier erleben. Dabei werden ca. 40km und ca. 1000 Höhenmeter überwunden.

Dieses wellige Profil ist nur für geübte und körperlich fitte Mountainbikerinnen und Mountainbiker geeignet und nicht für Trekkingräder o.ä. ausgelegt.

Bitte tragen Sie einen Helm!

Ansprechpartner und Tourenleiter ist

Thomas Becker
Telefon: 0 60 22 / 40 66 001
thomas@becker-elsenfeld.de

Veranstalter:
Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

www.pg-christus-salvator.de





Wir renovieren und erweitern unsere Bücherei

Die Ausleihe findet jedoch zu den gewohnten Ausleizeiten statt:
sonntags von 10.00 bis 11.30 und mittwochs von 17.00 bis 18.30 Uhr

Auch die Vorlesestunden für die Kinder finden wie immer in den Sommerferien statt. Immer mittwochs von 16.00 bis 17.00 Uhr. Während dieser Zeit ist die Bücherei schon zur Ausleihe oder zum Schmökern geöffnet. Bei schönem Wetter treffen wir uns auf der Wiese vor dem Kirchturm, bei schlechtem Wetter gehen wir in die Bücherei. Unsere Lesepatin Uschi Alay sucht schöne, unterhaltsame und spannende Geschichten für unsere Kinder aus.



©www.ClipProject.info

Schon jetzt informieren wir Sie darüber, dass wir am Sonntag, 1. Oktober, mit einem Tag der offenen Tür unser 30-jähriges Bestehen feiern wollen. Merken Sie sich den Termin vor – sie sind herzlich eingeladen, in unsere Bücherei zu kommen. Lassen Sie sich überraschen.

Wie immer haben wir viele Neuerscheinungen zur Ausleihe bereitliegen. Gönnen Sie sich bei schönem Sommerwetter im Garten oder auf dem Balkon ein spannendes und unterhaltsames Buch aus unserer Bücherei. Auch Reiseliteratur finden Sie in unserem Sachbuchbereich. Für gemütliche Vorlesestunden mit ihren Kindern haben wir genau das richtige Bilderbuch oder spannende Geschichten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.koeb-rueck-schippach.de



Die Deutschen sind sehr reisefreudig: Rund 70 Millionen Reisen unternehmen sie jedes Jahr, plus noch einmal so viele Kurzreisen und Tagesausflüge. Die Belastungen für die Umwelt, die hier entstehen, sind den Reisenden teils noch unbekannt – teils werden sie unterschätzt. Gedanken sollte man sich allerdings schon in der Planungsphase machen, denn mit der Buchung sind im Grunde auch die meisten Umweltauswirkungen der Reise gebucht und der Handlungsspielraum gering. Die Ökotipps, die für zu Hause gelten, gelten natürlich auch im Urlaub, aber es gibt auch weitere Tipps, die man sich speziell für den Urlaub zu Herzen nehmen sollte.

1. Wo verbringe ich meinen Urlaub?

Viele Menschen verbinden Erholung mit einem Ortswechsel und suchen auch ein anderes Klima. Hier kann man überlegen, wie weit weg bzw. wie nah ein Reiseziel liegen könnte. Bade- und Erholungsurlaub ist in Deutschland und seinen Nachbarländern auf vielfältige Weise möglich. Nutzen Sie das ausgedehnte Wander- und Radfernwegenetz!

2. Verzichten Sie bei der Anreise zum Urlaubsort auf das Auto

Fahrten mit dem Auto verursachen Treibhausgase und andere Umweltprobleme. Steigen Sie doch mal auf Bus und Bahn um, um an Ihr Urlaubsziel zu gelangen. Oftmals ist die Anreise dann auch deutlich entspannter. Und wenn es vor Ort dann doch einmal nicht anders geht, kann ein Mietauto für ein paar Tage billiger und umweltfreundlicher sein.

3. Verzichten Sie auf Flugreisen

Flüge erzeugen sehr viele Treibhausgase und sind dadurch, dass sie in höheren Atmosphärenschichten stattfinden, besonders klimaschädlich. Insbesondere bei Kurzstrecken ist die Bahn eine deutlich ökologischere Alternative.

4. Benutzen Sie im Hotel Ihre Handtücher mehrmals

In vielen Hotels wird angeboten, nur auf dem Boden oder in einem Wäschekorb liegende Handtücher auszutauschen. Nutzen Sie diese Möglichkeit! So wird unnötiges Waschen vermieden.

5. Handwäsche im Urlaub

Keine Waschmaschine da, aber trotzdem dringende Wäsche zu erledigen? Wa-

schen Sie in diesem Fall Ihre Kleidung nicht unter fließendem Wasser, sondern nur im aufgefüllten Waschbecken.

6. Kaufen Sie keine Tiere und Pflanzen als Souvenirs

Tiere und Pflanzen gehören in ihre Heimat – dort sind sie am besten aufgehoben.

7. Setzt Ihr Hotel auf Nachhaltigkeit? Fragen Sie nach!

Fragen Sie in Ihrem Hotel, Ihrer Unterkunft oder Ihrem Campingplatz nach den vorhandenen Umweltkonzepten. Viele Anbieter beschäftigen sich damit und wer sich noch nicht damit beschäftigt, wird somit aufmerksam gemacht, dass hier Interesse und ein Markt besteht.

Quelle: Bundesumweltamt

Erntedank 2017 in Eisenfeld– Voranzeige

Schon heute laden wir Sie sehr herzlich ein, am 01. Oktober 2017 mit uns das Erntedankfest zu feiern. Nach dem Gottesdienst gemeinsames Mittagessen im Pfarrheim

Merken Sie sich den Termin bereits heute vor.





© Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Lass mich langsamer gehen, Herr.

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens
durch das Stillewerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden
mit dem Blick auf die Weite der Ewigkeit.

Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln, einen Hund zu streicheln,
ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Gott, und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken,
damit ich emporwache zu meiner wahren Bestimmung.

Gebet aus Südafrika

Eine schöne und erholsame Ferien- und Sommerzeit
wünschen Frauenkreis und Frauenbund

Bibelkreis in Elsenfeld „Verstehst du auch das, was du da liest?“



Regelmäßig treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelkreis. Im Mittelpunkt steht dabei immer eine Lesung oder das Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir verschiedene Methoden des Bibelteilens an.

Wir treffen uns jeweils **Montags von 8.30 – 9.30 Uhr**
im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld.

Termine:

18. September

16. Oktober

13. November

18. Dezember

*Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli
Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld*



Renovierung des Gruppenraumes im Pfarrheim St. Gertraud

In den Osterferien waren die Vorarbeiten und alle Planungen abgeschlossen und es konnte losgehen: Wir haben unseren Gruppenraum im Keller des Pfarrheimes komplett umgestaltet!

Viel war zu tun:

Wir haben den Boden abgeschliffen, neu lasiert, die Wände neu gestrichen und unser Stammeslogo aufgemalt. Dann wurden die Heizkörper abgehängt und neu gestrichen, wir haben neue Steckdosen installiert und die Schränke umgestellt. Aus Paletten haben wir Sitzmöbel gebaut und mit Polstern aufgepeppt. Insgesamt haben wir 6 Tage von morgens bis abends renoviert und es hat viel Energie gekostet. Da viele



aus der Leiterrunde bereits im Arbeitsleben stehen, wurde viel am Wochenende und in der Zeit nach Feierabend fertig gestellt.

Mit einem gemeinsamen Abschlussgrillfest haben wir unser neues Werk gebührend gefeiert! Wir finden, die Mühen haben sich gelohnt, unser Raum sieht nun richtig toll aus!

Schön, dass wir das alles selbst geschafft haben und DANKE an alle, die mitgeholfen haben! Vielen Dank an die gesamte Kirchenverwaltung, die mit einem Zuschuss unsere Renovation finanziell unterstützt!

Ihr habt jetzt Interesse an unserem neuen Raum und Lust auf „Pfadfinder sein“ bekommen? Dann besucht unsere Internetseite www.stammgermania.de und schnuppert bei der Gruppenstunde in eurer Altersgruppe rein.

Wir freuen uns auf Euch!

Für die Leiterrunde, Alexander Oberle



den Pfarrfamiliennachmittag in Eichelsbach so zahlreiche Teilnehmer besucht und damit ihr großes Interesse am kirchlichen Leben bekundet haben.

wir an Christi Himmelfahrt wieder einmal einen Gottesdienst an der Kapelle am Waldrand feiern durften.

an Pfingsten ein Gottesdienst des ACK in der Christkönigkirche stattgefunden hat.

bereits viele Patenschaften für die Kreuzwegstationen in der Christkönigkirche übernommen wurden.

die Elsenfelder Wallfahrt nach Himmelthal so gut angenommen wird.

die Altäre an Fronleichnam wieder so toll geschmückt waren.

für den "Himmel" bei der Fronleichnam-Procession in Eichelsbach neue Träger gefunden werden konnten

so ein toller Ministrantentag in Rück-Schippach stattgefunden hat.

die Elsenfelder Minis ein sehr schönes Wochenende in Gunzenbach verbringen durften.

bei den Spenden für die Orgelgeneralsanierung in der St.-Pius-Kirche kleine und auch große Spenden eingegangen sind. Wir, die Kirchenverwaltung St. Pius, danken herzlich dafür und sagen auch DANKE für die Spenden von DJK 100 Euro, Freundeskreis Momme 500 Euro und Förderverein 1.300 Euro.

der Osternestverkauf der Turnerfrauen in Rück-Schippach wieder ein voller Erfolg war. Der Erlös von 150 Euro wurde diesmal für den Blumenschmuck in unseren 3 Kirchen verwendet. Außerdem danken wir den Turnenfrauen für die wieder hervorragende Bewirtung bei der Engelbergwallfahrt und sagen DANKE für die Spende von 130 Euro für die Erweiterung der Pfarrbücherei.

Wenn mitten im Leben ein Stück Himmel aufblitzt...



Texte von Andrea Schwarz
und Musik von der Gruppe "Siloam"

Donnerstag 23.11.2017 | 19:00 Uhr

Christkönigskirche Eisenfeld

Turmstr. 1, 63820 Eisenfeld

Bild: vnz / photocase.de

Eintritt

Vorverkauf: **8,00 €** (6,00 € ermäßigt für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte)

Abendkasse **10,00 €** (8,00 € ermäßigt für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte)

Vorverkauf ab 1.10.2017 Pfarrbüro Eisenfeld, Buchhaus Eisenfeld und Tagungszentrum Schmerlenbach



In Ruhe

stöbern · schmökern · lesen

Wir schenken Ihnen Zeit und unsere Beratung.

MO - FR 9-13 & 14-18 Uhr
SA 9-13 Uhr

Buchhaus
Elsenfeld

Hauptstr. 39 | 63820 Elsenfeld | Tel. 06022-614492 | www.buchhaus-elsfeld.de



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Am Sonnenberg 5 · 63820 Elsenfeld-Eichelsbach
Telefon (09374) 7001 · Fax 7011

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



Spezialbehandlung „After-Sun Repair“

Beruhigende und kühlende Gesichtsbildung
speziell nach dem Sonnenbad. Ihre Haut wird mit
regenerierenden und hydratisierenden
Wirkstoffen versorgt - eine wahre Power-Kur
gegen Sonnenschäden und Feuchtigkeitsmangel.



Behandlungsdauer 60 Min. € 59,--

Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Termine unter 06022/71319

Wir führen aus:

-  Renovierungsarbeiten
-  Anstrich- und Verputzarbeiten
-  Lehmputze in kreativen Formen
-  Tapezierarbeiten
-  Gebäudetrocknung und Wasserschadensbehebung
-  Dachbeschichtung
-  Dach- und Fassadenreinigung
-  Wärmedämmsysteme
-  Trockenausbauarbeiten
-  Gerüstbau
-  Dekorative Wohngestaltung
-  Schabloniertechniken
-  Bodenbelagsarbeiten



MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Telefon (0 93 74) 9 99 01
Telefax (0 93 74) 9 99 03
eMail: info@malerforum.com
www.malerforum.com





*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**
BEERDIGUNGSI
BAUER GmbH *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH • Im Höning 1 • 63820 Elsenfeld
Tel.: 06022 615910 • Fax: 06022 615919 • E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
“Täglich Brot”
 nach alten Rezepten
 und ausschließlich mit
 ungespritztem
 Getreide aus
 heimischem
 Anbau!



Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Rhönstr. 2
 Obernburg, Römerstr. 71
 ➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide!

Starten Sie mit
gepflegten Füßen
in den
Sommer



 **kosm./med. Fußpflege**
auf Wunsch
mit Lack oder French
ab **19,- Euro**

Ich berate Sie gerne!
Termine nach Vereinbarung

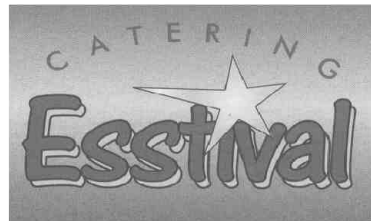


www.beauty-lounge-elsenfeld.de

Beauty Lounge
- Ihre Wohlfühlounge -

Sabine Sulima
dermazeutische Kosmetikerin
mit Fußpflegerin

Am Roten Rain 19
63833 Elsenfeld
Tel. 06022/7090220



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival
Grünwaldstraße 15
63834 Sulzbach
Tel: 06028-992056
Fax: 06022-710124
Mobil: 0171-8569124
e-mail: bauer@catering-esstival.de
www.catering-esstival.de

**Hier könnte
ihre Werbung stehen!**

Informationen und Kontakt:

**Joachim Kempf, Tel. 06022-561
email: TJKempf@t-online.de**



schreibwaren
schnarr
GmbH 

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
e mail: g.schnarr@gmx.de

Auch beim Wandern Augen schützen

Mehr Spaß in der Natur mit perfektem
Blend- und UV-Schutz mit unseren
Sport- und Sonnenbrillen

Jetzt zur
kostenlosen
Sehberatung

**DER OPTIK
FILBERT**

BRILLEN MIT SERVICE



Elsfeld
Eschau

Am Stachus 3
Elsavastr. 91

Telefon: (0 60 22) 26 40 45
Telefon: (09374) 999 77

Beim Fisch sind wir wählerisch!

Bei uns finden Sie frische Forellen, Lachsforellen und Saiblinge aus Teichanlagen in Birkenfeld und der Kartause Grünau.

Durch Direkt-Import beziehen wir fangfrische Seefische direkt aus Island.

Um 22:00 Uhr Transport aus Reykjavik, sofortige Auslieferung ohne Zwischenhändler und Lagerung, um 7:00 Uhr im Bauer-Markt in Elsenfeld.



www.bauer-markt.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main